



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

└ Geschäftsbericht 2011

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ... in Zahlen

31.12.2011 31.12.2010

Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	663	526
Weiblich	487	404
Männlich	176	122
Umsatzerlöse in 1000 Euro	209	101
Sonstige betriebliche Erträge in 1000 Euro	43 380	32 346
Anzahl der Servicevereinbarungen	27	23
Personalkosten in 1000 Euro	30 684	24 567
Anzahl der verschiedenen Statistischen Berichte	ca. 270	ca. 270
Anzahl der Abonnenten des Newsletters für Statistische Berichte	893	832
Anzahl der Online-Tabellen	125	127
Anzahl der Abonnenten des Newsletters für Online-Tabellen	118	83
Anzahl der Pressemitteilungen	424	386
Anzahl der Abonnenten des Newsletters für Pressemitteilungen	1 179	1 051
Anzahl der parlamentarischen Anfragen	26	26
Anzahl der Besucher auf der AfS-Website	588 728	494 486
Anzahl der Klicks auf der AfS-Website	7 170 047	6 110 585
Anzahl der Kolloquien	15	15
Investitionen in 1000 Euro	130	313
Jahresfehlbetrag/Jahresüber- schuss in 1000 Euro	- 2 828	- 2 871
Bilanzsumme in 1000 Euro	20 738	13 288

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3 a
14467 Potsdam
Telefon: 0331 8173-1777
E-Mail: info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Redaktion: Dr. Heike Hendl

Druck: Druckerei Schlesener, Berlin
Auflage: 200

Inhaltsverzeichnis

2 Vorwort des Vorstandes

Unternehmensdarstellung

4 Organigramm (Stand 01.08.2011)

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

6 Schlaglichter 2011

10 Das AfS im Jahr 2011

12 Zensus 2011

13 Statistisches Informationssystem Berlin-Brandenburg
StatIS-BBB

15 Bildungsberichterstattung im AfS

Anhang

16 Bilanz/Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

18 Gewinn- und Verlustrechnung

20 Bericht des Verwaltungsrates

U3 Abkürzungsverzeichnis, Bildnachweis

Vorwort

Ich freue mich, Ihnen den Geschäftsbericht des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) für das Geschäftsjahr 2011 zu präsentieren. Das vergangene Jahr war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Vorstand ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr mit vielen Herausforderungen. Dieser Bericht soll Ihnen einen Überblick über die tägliche und überaus facettenreiche Arbeit des vergangenen Geschäftsjahres geben.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand auch 2011 die Durchführung der amtlichen Statistik in den Ländern Berlin und Brandenburg. Darüber hinaus arbeiteten wir täglich daran, unsere Stellung als das Kompetenzzentrum für Statistik und statistische Methoden in der Region auszubauen. So konnten erfolgreich weitere Servicevereinbarungen mit den Senatsverwaltungen des Landes Berlin sowie den Brandenburgischen Ministerien zu unterschiedlichsten Themen abgeschlossen werden. Im Ergebnis fertigen nahezu all unsere fachstatistischen Bereiche für die Landesverwaltungen spezielle Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen. In Erweiterung unseres umfangreichen Serviceangebots präsentierte das AfS im Dezember 2011 das statistische Informationssystem **StatIS-BBB**. Diese nutzerfreundliche Datenbank bietet allen Kunden zusätzlich zu unseren bisherigen Angeboten im Web die Möglichkeit, mithilfe komfortabler Recherchemöglichkeiten auf unsere Daten kostenfrei zuzugreifen.

Neben der Durchführung der ca. 300 gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken in Berlin und Brandenburg begann 2011 mit dem Zensus das seit langer Zeit größte zu realisierende Projekt des AfS. Mit dem Zensusstichtag am 9. Mai 2011 fiel in der Bundesrepublik der »Startschuss« einer EU-weiten Volkszählung. Das AfS führt diese für die Länder Berlin und Brandenburg durch. Als Grundlage für die Bevölkerungsfortschreibung ermittelt der Zensus 2011, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Die Voraussetzungen für das Gelingen des Projektes wurden in unserem Haus bereits in den Jahren davor geschaffen. Es zeigte sich, dass unser Zensus-Team und die Kolleginnen und Kollegen des Stammhauses den Herausforderungen und Arbeitsbelastungen dieses Großprojektes 2011 gewachsen waren und sind. Ich bin mir sicher, dass wir diese Volkszählung für die Länder Berlin und Brandenburg letztlich auch Dank der berichtspflichtigen Bürgerinnen und Bürger erfolgreich abschließen werden.

Laut »Staatsvertrag zwischen dem Land Berlin und dem Land Brandenburg über die Errichtung eines Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg« gehört die Unterstützung der Landeswahlleiter beider Länder zu den Aufgaben unseres Hauses. Finanziell wird diese Aufgabe durch Servicevereinbarungen abgesichert. So arbeitete die im AfS angesiedelte Geschäftsstelle Wahlen Berlin intensiv unter anderem bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Volksentscheids über die **Offenlegung der Teilprivatisierungsverträge bei den Berliner Wasserbetrieben** am 13. Februar 2011, des Volksbegehrens **»Grundschulkinder, leben und lernen in der Ganztagschule, 1+ für Berlin«** und der **Abgeordneten-**



des Vorstandes

hauswahl sowie der **Wahl der Mitglieder zu den Bezirksverordnetenversammlungen** in den 12 Berliner Bezirken am 18. September 2011. Darüber hinaus prüfte das AfS erfolgreich die Unterschriftenlisten der Volksinitiativen »**Nachtflugverbot**« und »**Gegen die Polizeireform**« im Land Brandenburg.

Zusammen mit verschiedenen Einrichtungen des Landes Berlin entwickelte das AfS ein Verfahren für die Durchführung und Auswertung von Mitarbeiterbefragungen in den Berliner Verwaltungen. Infolge dessen wurde das AfS 2011 beispielsweise von der Senatsverwaltung für Justiz Berlin, vom Bezirksamt Neukölln und dem Finanzamt Treptow-Köpenick beauftragt, Mitarbeiterbefragungen durchzuführen. Und auch in unserem Haus wurde 2011 eine Mitarbeiterbefragung realisiert. Das Ergebnis zeigt, dass das Amt fünf Jahre nach seiner Gründung aus zwei eigenständigen Häusern zu einer Einheit zusammengewachsen ist. Stolz sind wir darauf, dass die große Mehrheit der Beschäftigten des AfS die Aussage zu den Arbeitsbedingungen »Ich arbeite gern.« mit »Trifft völlig oder überwiegend zu« bestätigt hat.

Im Herbst 2011 beschäftigten sich der Vorstand sowie die Stabsstellen- und Abteilungsleiterinnen und -leiter in einem gemeinsamen Strategieworkshop mit den Strukturen und Prozessen im AfS. Im Ergebnis wurden eine effektivere Organisationsstruktur und eine langfristige Personalplanung entwickelt. Auch in Zukunft wird das Amt seine Position als führender Dienstleister für die Länder Berlin und Brandenburg bei der Bereitstellung statistischer Daten und Analysen weiter ausbauen. Das Kerngeschäft ist und bleibt für uns, wie in den vergangenen Jahren, die Durchführung der amtlichen Statistik.

Natürlich möchte ich mich auch in diesem Jahr bei unseren Kunden und Geschäftspartnerinnen und -partnern für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt ebenso unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Engagement und Teamgeist die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2011 gemeistert haben.

Mit diesem Vorwort habe ich bereits verschiedenste Aspekte unserer Tätigkeiten des Geschäftsjahres 2011 angesprochen und lade Sie dazu ein, uns auf den folgenden Seiten näher kennenlernen. Vielleicht dürfen wir auch Sie bald als Kunden des AfS begrüßen.

Potsdam, im September 2012

Prof. Dr. Ulrike Rockmann

Präsidentin des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

		Präsidentin Fr. Prof. Dr. Rockmann (P) 1000 (B) 3502 (Z) 606	
Geschäftsstelle Wahlen Berlin (85) Hr. Baasen (B) 3633	Stabsstelle Wahlen (86) Hr. Frees (B) 3728 IT Wahlen, IT Internet Hr. Hoffmann (B) 3706 Hr. Dr. Höhne (B) 3445	Vorstandsreferentin Fr. Gram (B) 3505 (P) 1002	
Interne Revision (82) Hr. Koltzk (B) 3481			
Abteilung 1 Haushalte und Bildung Standort Cottbus Fr. Seifert (C) 1130	Abteilung 2 Finanzen und Umwelt Standort Potsdam Fr. Barthels (P) 1200	Abteilung 3 Unternehmensbereiche Standort Berlin Fr. Gruber (B) 3842	Abteilung 4 Bevölkerung und Gesamtwirtschaft Standort Berlin Hr. Dr. Voy (B) 3501 Hr. Paffhausen (B) 3862
Referat 11 Mikrozensus Hr. Kuchta (C) 1110	Referat 21 Finanz- und Personalstatistiken Fr. Seyer (P) 1210	Referat 31 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Energie- und Wasserversorgung Hr. Dr. Techen (B) 3343	Referat 41 Bevölkerung Hr. Paffhausen (B) 3862
Referat 12 Haushaltserhebungen Fr. Kuchta (C) 1120	Referat 22 Steuern Fr. Traeder (P) 1220	Referat 32 Baugewerbe, Bautätigkeit Fr. Beeck (B) 3593	Referat 42 Gesundheitswesen Rechtspflege Hr. Paffhausen (B) 3862
Referat 13 Vorschulische Bildung, Soziales Fr. Seifert (C) 1130	Referat 23 Dienstleistungen, Handwerk, Verkehr Hr. Keiser (P) 1230	Referat 33 Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Außenhandel Fr. Langer (B) 3588	Referat 43 Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen, Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt Fr. Dr. Kühn (B) 3740
Referat 14 Hochschule, Schule Brandenburg Fr. Hubrich (C) 1140	Referat 24 Umwelt, Umweltökonomische Gesamtrechnungen Fr. Orschinack (P) 1240	Referat 34 Unternehmensregister, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen Hr. Dr. Heymann (B) 3550 (P) 1340	Referat 45 Preise, Verdienste, Arbeitskosten Fr. Zimmer (B) 3280
		Referat 35 Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Hr. Dr. Troegel (B) 3060	
		Projekt Zensus 2011 Projektleitung Hr. Dr. Voy (Z) 601 stellv. Projektleitung Fr. Klemm (Z) 602	
		Zensus (44) Hr. Wenzel (Z) 770 Hr. Reuther (Z) 780	

Vizepräsidentin

Fr. Barthels (P) 1700
(B) 3527

... Organigramm

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Behlertstraße 3 a | 14467 Potsdam

Stand: 01.08.2011

Abteilung 5

Regionalstatistik
und Analysen

Standort Berlin
Hr. Dr. Lohauß (B) 3339

Referat 51

Mikrozensus, Sozialberichte

Fr. Nauenburg (B) 3697

Referat 52

Schule Berlin,
Bildungsanalysen

Hr. Prof. Dr. Rehkämper (B) 3716

Referat 53

Veröffentlichungen

Hr. Neubert (B) 3271

Referat 54

Regional- und Kommunal-
statistik, Regionales Bezugssystem
(RBS)

Hr. Bömermann (B) 3685

Referat 55

Forschungsdatenzentrum

Hr. Klumpe (B) 3822

Personalrat

Personalratsvorsitzende

Fr. Kluttig (B) 3897
(P) 1888

Schwerbehinderten-
vertretung

Fr. Nimtz (B) 3897

Gleichstellungs-
beauftragte

Fr. Sawinsky (P) 1235

beh. Datenschutzbeauftragter

Hr. Frees (B) 3728
(P) 1860

Abteilung 6

IT-Statistik
und Produktion

Hr. Kudell (P) 1600
(B) 3448

Referat 61

Zentrale Koordinierung

Fr. Ehlert (B) 3721
(P) 1610

Referat 62

Verfahrensbetreuung
Wirtschaftsstatistiken

Fr. Pollner (P) 1620

Referat 63

Verfahrensbetreuung
Finanzstatistiken

Hr. Opitz (P) 1630

Referat 64

IT-Service

Fr. Brenneisen (B) 3351

Abteilung 7

Allgemeine Verwaltung
Zentrale Aufgaben

Fr. Klemm (P) 1700
Fr. Quaiser (stellv.) (P) 1004

Referat 71

Personalservice

Fr. Techen (P) 1710

Referat 72

Finanzservice

Hr. Michalsen (P) 1720

Referat 73

Controlling
und Hauservice

Fr. Ebel (P) 1730
(B) 3396

Referat 74

Recht

Fr. Schenk (P) 1740

Referat 75

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Fr. Dr. Hendl (P) 1750
(B) 3657

Informationsservice:

E-Mail: info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1777
Telefax: 030 9028-4091

Standort **Potsdam (P)**:
Telefon: 0331 8173-NSt

Standort **Berlin (B)**:
Telefon: 030 9021-NSt

Standort **Cottbus (C)**:
Telefon: 0331 8173-NSt

Standort **Zensus (Z)**
für Berlin und Brandenburg
Telefon: 030 902299-Nst
Telefax: 030 902299-604

Schlaglichter 2011

Sonnenscheindauer, Eis- und Sommertage

In Berlin und in Potsdam wurden im Jahr 2011 insgesamt jeweils 15 Eistage – das sind Tage mit einem Temperaturmaximum von unter 0°C – gezählt. An 47 Tagen stieg in Potsdam die Temperatur auf mindestens 25°C, Berlin hatte 41 Sommertage. Bei der Sonnenscheindauer lag Potsdam mit 2009 Stunden ganz knapp vor Berlin mit 2004 Stunden.

Bevölkerung

In Berlin und Brandenburg entwickelte sich die Bevölkerungszahl 2010 gegensätzlich:

Die Bevölkerungszahl stieg in Berlin auf 3 446 972 Einwohner. Damit setzte sich der seit dem Jahr 2005 anhaltende Bevölkerungsanstieg weiter fort.

Die Bevölkerungszahl des Landes Brandenburg für den 31. Dezember 2010 betrug 2 507 550 Einwohner. Damit hält der seit 2001 zu beobachtende Bevölkerungsrückgang weiter an.

Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Berlinerinnen und Berliner sowie der Brandenburgerinnen und Brandenburger steigt. In Berlin nahm das Durchschnittsalter von 39,1 Jahren (1990) auf 42,8 Jahre (2010) zu. In Brandenburg war in den vergangenen Jahren ein stärkerer Anstieg zu beobachten: von 37,6 Jahren (1991) auf 45,7 Jahre (2010).

Eheschließungen und Scheidungen

Am Sonntag, 10.10.2010, wurden in Brandenburg 89 Eheschließungen registriert, in Berlin fanden keine Trauungen statt. Im gesamten Jahr 2010 wurden in Berlin 12 394 und in Brandenburg 12 585 Ehen geschlossen. Demgegenüber standen 8 452 Scheidungen im Land Berlin sowie 5 190 geschiedene Ehen in Brandenburg.



Geburten

Die Zahl der Lebendgeborenen steigt. Im Jahr 2010 wurden in Brandenburg 18 954 Kinder geboren. 1993 waren es 12 238. In Berlin kamen 33 393 Kinder zur Welt. Während es 1993 nur 28 724 waren.

2010 gab es 600 Mehrlingsgeburten in Berlin und 318 Mehrlingsgeburten im Land Brandenburg.

Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2011 hat die Zahl der Erwerbstätigen in Berlin und Brandenburg weiter zugenommen. In Berlin (als Arbeitsort) waren im Jahresdurchschnitt 2011 insgesamt 1 706 000 Personen erwerbstätig. In Brandenburg erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen auf 1 072 200 Personen. Gegenüber dem Jahr 2010 wurde somit ein Beschäftigungsanstieg von 1,0 Prozent in beiden Ländern erreicht.

Schulanfängerinnen und -anfänger

Im August 2011 wurden in Berlin 27 843 Kinder eingeschult (+ 141). Die Zahl der vorzeitig eingeschulter Kinder (»Antragskinder«) belief sich dabei auf 299, die Zahl der im Vorjahr zurückgestellten und nun nachträglich eingeschulter Kinder auf 2 119.

Im Land Brandenburg fanden 2011 insgesamt 19 247 Einschulungen statt, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 73 Einschulungen darstellt. Insgesamt wurden 376 Kinder vorzeitig und 2 230 verspätet eingeschult. In beiden Bundesländern wurden die meisten Kinder an Grundschulen (92 Prozent in Berlin, 91 Prozent in Brandenburg) eingeschult.

Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

In Berlin befanden sich im Jahr 2011 insgesamt 1768 Kinder und Jugendliche in so genannten vorläufigen Schutzmaßnahmen, dazu zählt beispielsweise die Unterbringung der Kinder außerhalb der eigenen Familie. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl um 525. Der starke Anstieg der Fälle gegenüber den Vorjahren hat methodische Ursachen. Der Anteil der 14- bis unter 18-Jährigen belief sich 2011 auf 58 Prozent.

Im Jahr 2011 standen 1522 Kinder und Jugendliche unter vorläufigem Schutz der brandenburgischen Jugendämter. Die Zahl erhöhte sich gegenüber 2010 um 65 (1457). Der Anteil der 14- bis unter 18-Jährigen an diesen Maßnahmen betrug 50 Prozent.

Gesundheit

Für Berlin wurden 2011 2910 und für Brandenburg 1998 Influenzaerkrankungen gemeldet (Quelle: Robert-Koch-Institut). Das waren 2694 bzw. 1784 Fälle mehr als im Vorjahr. Bei der am häufigsten gemeldeten Infektionskrankheit handelte es sich, wie schon 2010, um die Norovirus-Gastroenteritis mit 4134 Fällen (–138) in Berlin und 5764 Fällen (+41) im Land Brandenburg.

Industrie

Die Jahresbilanz 2011 ist in Berlin und Brandenburg insgesamt positiv.

Innerhalb des Jahres 2011 erhöhten sich die Umsätze in Berlin gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 4,6 Prozent auf 23,1 Mrd. EUR. Die Auslandsumsätze stiegen um 2,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Durchschnitt des Jahres um 4,7 Prozent auf 80 992 Personen zu.

Bis auf die pharmazeutische Industrie (–0,8 Prozent) und die Produzenten von DV-Geräten, elektronischen

und optischen Erzeugnissen (–8,8 Prozent) meldeten die umsatzstärksten Branchen in Berlin Umsatzsteigerungen, insbesondere die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (+24,5 Prozent), die Nahrungs- und Futtermittelindustrie (+7,1 Prozent) und der Maschinenbau (+4,0 Prozent).

434 Brandenburger Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten verzeichneten 2011 gegenüber 2010 mit einem Ergebnis von 22,8 Mrd. EUR ein Umsatzplus von 14,3 Prozent, bei einem Anstieg des Auslandsgeschäfts von 21,8 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Durchschnitt des Jahres um 7,5 Prozent auf 78 616 Personen zu. Umsatzgewinne im zweistelligen Bereich meldeten – außer der chemischen Industrie (+0,2 Prozent) – alle bedeutenden Industriebranchen, vor allem die Hersteller von Papier, Pappe und Waren daraus (+37,4 Prozent), der sonstige Fahrzeugbau (+29,4 Prozent), die Produzenten von Kraftwagen und -teilen (+22,5 Prozent) sowie die Hersteller von Metallerzeugnissen (+19,6 Prozent).

Tourismus

Mit 22,4 Millionen Übernachtungen im Jahr 2011 hat Berlin seinen eigenen Rekord vom Vorjahr um 7,5 Prozent übertroffen. Die Zahl der Gäste stieg im gleichen Zeitraum auf fast 9,9 Millionen. Die Beherbergungsstätten und die Campingplätze für Urlaubscamping meldeten damit 9 Prozent mehr Gäste als 2010. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag unverändert bei 2,3 Tagen. Die Zahl ausländischer Gäste stieg um 9,9 Prozent auf nunmehr 3,6 Millionen (Inlandsgäste: 6,3 Millionen, +8,5 Prozent).

Im Jahr 2011 wurden in den Beherbergungsstätten und auf den Campingplätzen für Urlaubscamping des Landes Brandenburg rund 4,1 Millionen neu angekommene Gäste begrüßt. Damit wurden 4,4 Prozent mehr Gäste als 2010 gezählt. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf fast 11,1 Millionen und war um 3,4 Prozent höher

als im Vorjahreszeitraum. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag bei 2,7 Tagen. Der Brandenburg-Tourismus wurde 2011, wie schon in den Vorjahren, von Gästen aus dem Inland bestimmt. Aus dem Ausland kamen 6,9 Prozent der Besucher.

Straßenverkehrsunfälle

In Berlin kam es 2011 zu 130 010 Straßenverkehrsunfällen, was ungefähr gleich dem Jahr 2010 ist (130 038). Der unfallreichste Monat war erneut der September mit 12 036 gemeldeten Verkehrsunfällen. Mitte blieb der unfallreichste der Berliner Bezirke (18 984 Unfälle).

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle im Land Brandenburg verringerte sich von 89 629 im Jahr 2010 auf 80 574 im Jahr 2011 erheblich. Der unfallreichste Monat war der Mai mit 7 332 gemeldeten Verkehrsunfällen. Potsdam-Mittelmark blieb der unfallreichste Kreis (7 216 Unfälle).

Neuzulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge

97 946 Kraftfahrzeuge wurden 2011 im Land Berlin neu zugelassen, was einen Zuwachs um mehr als 9 300 Zulassungen bedeutet. Darunter befanden sich 79 107 Personenkraftwagen (+ 6 180). Zu Zunahmen kam es ebenfalls bei den Lastkraftwagen (+ 2 057) und den Zugmaschinen (+ 1 031).

Insgesamt 76 837 Kraftfahrzeuge wurden 2011 im Land Brandenburg neu zugelassen, was einen Zuwachs um mehr als 3 140 Zulassungen bedeutet. Auch die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen stieg von 58 999 auf 61 097. Auch bei Lastkraftwagen (+ 759) und Zugmaschinen (+ 311) wurden im Land Brandenburg Zuwächse verzeichnet.

Kraftfahrzeugbestand

Die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge belief sich am 1. Januar 2012 in Berlin auf 1 327 015. Die überwiegende Mehrheit stellten dabei die Personenkraftwagen mit insgesamt 1 135 704 zugelassenen Fahrzeugen. Zudem waren in der Hauptstadt 78 367 Lastkraftwagen und 97 103 Motorräder gemeldet.



Zum 1. Januar 2012 waren im Land Brandenburg 1 603 755 Kraftfahrzeuge zugelassen. Darunter befanden sich 1 330 774 Personenkraftwagen, 113 667 Lastkraftwagen und 103 665 Motorräder. Der Landkreis mit den meisten zugelassenen Kraftfahrzeugen war Potsdam-Mittelmark, die meisten Personenkraftwagen waren im Landkreis Oberhavel zugelassen.

Gewerblicher Luftverkehr

Auf den Großflughäfen in den Ländern Berlin und Brandenburg sind im Jahr 2011 insgesamt 227 186 Flugzeuge gestartet und gelandet, eine Zunahme von 8 976 im Vergleich zum Vorjahr. Aufgeschlüsselt nach den beiden Flughäfen waren dies 161 310 Flüge in Berlin-Tegel und 65 876 in Schönefeld. Die Zahl der Fluggäste steigerte sich um 1 770 269 auf 23 991 266, davon benutzten 16 829 424 Berlin-Tegel und 7 098 842 Schönefeld. Im Bereich des Fracht- und Postverkehrs wurden in Tegel 27 246 und in Schönefeld 8 731 Tonnen umgeschlagen, was eine Summe für beide Flughäfen von 35 977 Tonnen ergibt.

Kaufwerte für Bauland

Die Kauffälle für unbebautes Bauland sind im Jahr 2011 in Berlin um 142 auf 1 892 angestiegen. Auch bei der Gesamtfläche des Baulandes (2 471 000 m²) und dem durchschnittlichen Kaufwert der Grundstücke (286,17 EUR/m²) wurde eine Zunahme verzeichnet. Bei baureifem Land wurden 1 754 Kauffälle verzeichnet (+ 153), der durchschnittliche Kaufwert betrug hier 335,90 EUR/m². Am häufigsten wurden Grundstücke im Bezirk Pankow veräußert bzw. erworben (369 Fälle), die wenigsten im Bezirk Neukölln (52).

Mit 5 513 Kauffällen für unbebautes Bauland ist diese Zahl im Land Brandenburg im Jahr 2011 zurück gegangen (– 590). Die Gesamtfläche des gekauften Baulandes betrug dabei 9 314 000 m² und der durchschnittliche Kaufwert 41,36 EUR/m². Noch größer ist der Rückgang beim baureifen Land. Insgesamt 5 093 mal (– 633) hat hier ein Grundstück den Besitzer gewechselt. Der Kaufwert betrug durchschnittlich 46,41 EUR/m². Die meisten Kauffälle traten im Landkreis Potsdam-Mittelmark auf (728), die wenigsten in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) (50).

Export

Im vergangenen Jahr hat Berlin Waren im Wert von 12,7 Milliarden EUR (+ 698 Mill. EUR) ausgeführt. Die meisten Waren gingen dabei in die USA (1,3 Mrd. EUR), Russland (825 Mill. EUR) sowie China (785 Mill. EUR). Zu den wichtigsten Exportgütern zählten Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (1,4 Mrd. EUR), pharmazeutische Erzeugnisse (1,3 Mill. EUR) und Kraftmaschinen (1,0 Mrd. EUR).

Brandenburg hat im Jahr 2011 Waren im Wert von 13,5 Mrd. EUR (+ 1,2 Mrd. EUR) ausgeführt. Die meisten Waren gingen dabei nach Frankreich (2,1 Mrd. EUR), Polen (1,7 Mrd. EUR) sowie in die USA (1,5 Mrd. EUR). Bei den Produktarten lagen Luftfahrzeuge (2,4 Mrd. EUR), pharmazeutische Erzeugnisse (1,6 Mrd. EUR) und Blech aus Eisen oder Stahl (680 Mill. EUR) vorn.

Import

Im Jahr 2011 wurden nach Berlin Waren im Wert von 10,1 Mrd. EUR (+ 596 Mill. EUR) eingeführt. Die Importe stammten dabei zu großen Teilen aus den USA (1,3 Mrd. EUR), Frankreich (1,3 Mrd. EUR) und Polen (868 Mill. EUR). Die wichtigsten Güter waren Luftfahrzeuge (571 Mill. EUR), Kraftmaschinen (517 Mill. EUR) und Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (418 Mill. EUR).

Nach Brandenburg eingeführt wurden im Jahr 2011 Waren im Wert von 18,5 Mrd. EUR (+ 4,0 Mrd. EUR). Russland (7,1 Mrd. EUR), Polen (2,4 Mrd. EUR) und das Vereinigte Königreich (933 Mill. EUR) waren dabei die wichtigsten Herkunftsländer. Importiert wurden vor allem Erdöl und Erdgas (7,1 Mrd. EUR), Luftfahrzeuge (1,6 Mrd. EUR) und elektrotechnische Erzeugnisse (504 Mill. EUR).

Ein Außenhandelsaldo auf Landesebene kann aufgrund der methodischen Unterschiede für den Export und Import nicht berechnet und dargestellt werden.

Das AfS im Jahr 2011

Bei der 6. Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/Senatorinnen und Senatoren der Länder am 16. und 17. Februar 2011 hat die Arbeitsgruppe »Indikatorenentwicklung und Monitoring« eine **länderübergreifende Auswertung zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund** vorgelegt. Die federführend von den Ländern Berlin und Nordrhein-Westfalen in zwei Teilen erstellte Auswertung liefert Daten zum Stand der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund für alle Bundesländer und soll zukünftig alle zwei Jahre fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Das AfS hat sich in vielfältiger Art und Weise für die Umsetzung von Open Data engagiert: Frau Prof. Dr. Rockmann war im März Gesprächsteilnehmer des 56. Zukunftsgesprächs zum Thema »Open Data: Offene Gesellschaft, offene Fragen. Was machen wir mit öffentlichen Daten?« organisiert im Rahmen von PROJEKT ZUKUNFT der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen in Zusammenarbeit mit Inforadio vom Rundfunk Berlin-Brandenburg.

Im Mai war das AfS beim »berlin-open-data-day 2011« auf Einladung der Aktionsplattform »opendataberlin« mit einem Vortrag des Vorstands vertreten.

Anfang September war Prof. Dr. Rockmann von BITKOM und Heinrich-Böll-Stiftung zu einer Podiumsdiskussion anlässlich der zweiten Konferenz »netz:regeln« eingeladen. Unter dem Motto »Offenheit als Prinzip« standen aktuelle Entwicklungen um Open Governance, Open Data, Open Standards und Open Business im Mittelpunkt der Debatten.

Berlin ist seit September die erste deutsche Stadt mit einem Datenportal nach den Konventionen von Open Data: Aufbereitete Dateien in maschinenlesbarer Form stehen für die freie Nutzung durch die Bevölkerung, Wirtschaft und Institutionen bereit. Die Projektleitung liegt bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, weiterer Projektpartner ist die Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Die Partner wurden repräsentiert

von Staatssekretär Ulrich Freise und Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Rockmann.

Bei der **Statistischen Woche 2011** vom 19. bis 22. September in Leipzig übernahmen Kolleginnen und Kollegen des AfS Funktionen als Leiter von Diskussionen und präsentierten Vorträge zu den Themen Bildungsforschung und Regionalstatistik.

Frau Prof. Dr. Rockmann nahm vom 21. bis 25. August mit einer Delegation des AfS am »**58th World Statistics Congress of the International Statistical Institute**« in Dublin teil. Die Kolleginnen und Kollegen des AfS hielten mehrere Vorträge und präsentierten Poster.

Julia Höninger hat das AfS beim Wettbewerb »**IAOS Prize for Young Statisticians**« vertreten und den ersten Preis gewonnen. Der Wettbewerb wurde von der IAOS, der International Association for Official Statistics, ausgeschrieben. Frau Höninger war mit ihrem wissenschaftlichen Artikel »Morpheus – An innovative approach to remote data access« über das von Dr. Jörg Höhne und ihr gemeinsam entwickelte System Morpheus erfolgreich. Die jährliche Tagung »**Messung der Preise**« wurde am 28. und 29. Juni im AfS am Standort Potsdam organisiert. Die Reihe wurde 1995 vom Statistischen Landesamt Berlin begründet und seitdem an wechselnden Orten und mit wechselnden Partnern fortgeführt. Tagungsteilnehmer sind Fachleute aus statistischen Ämtern (u.a. EuroStat, Statistisches Bundesamt und Landesämter), aus dem Europäischen System der Zentralbanken (EZB und Deutsche Bundesbank) sowie aus wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen des In- und Auslands, die als Produzenten, Nutzer und Analytiker preisstatistischer Daten aktuelle und historische Themen zur Preisstatistik diskutieren.

Seit dem Jahr 2011 hat das AfS die **Dienstleistung MitarbeiterInnen-Befragung** im Portfolio. Das Forschungsdatenzentrum des AfS übernahm Durchführung und statistische Auswertung von ca. 20 MitarbeiterInnen-Befragungen in der Berliner Verwaltung. Kunden waren neben Senatsverwaltungen und Bezirksämtern auch eine Justizvollzugsanstalt sowie ein Finanzamt.

Der **Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern** sieht sich das AfS besonders verpflichtet: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsdatenzentrums führten im August an der FU Berlin einer guten Tradition folgend den Statistik-Kurs »Statistik mit Stata – Eine Einführung anhand von Campus-Files des Forschungsdatenzentrums« durch.

In Kooperation mit dem Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (Arbeitskreis eBürgerdienste) und dem Wirtschaftsministerium warb das AfS mit Vorträgen bei den Gewerbeämtern des Landes Brandenburg für die **elektronische Datenlieferung** zur Gewerbeanzeigenstatistik. Im Zuge dieser Informationsgespräche konnte der Anteil der elektronischen Datenlieferungen aus den Gewerbeämtern im Jahr 2011 weiter erhöht werden.

Die **Berliner Wahlen** zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen der 12 Bezirke im September begleitete die im AfS angesiedelte Geschäftsstelle Wahlen in enger Abstimmung mit der Landeswahlleiterin Dr. Petra Michaelis-Merzbach und der stellv. Landeswahlleiterin Prof. Dr. Ulrike Rockmann. In Pressegesprächen und statistischen Berichten wurden vorläufige und endgültige Ergebnisse sowie die repräsentative Wahlstatistik vorgestellt.

Ebenfalls im Aufgabenbereich der Geschäftsstelle Wahlen Berlin wurden der **Volksentscheid** über die Offenlegung der Teilprivatisierungsverträge bei den Berliner Wasserbetrieben am 13. Februar 2011 und das **Volksbegehren** »Grundschulkinder, leben und lernen in der Ganztagschule, 1+ für Berlin« durchgeführt.

Im Dezember veröffentlichte das AfS ein neues **statistisches Informationssystem für die Länder Berlin und Brandenburg StatIS-BBB** im Internet unter www.statistik-berlin-brandenburg.de, Menüpunkt Datenbank. Hier werden Daten einerseits in vorbereiteten Tabellen, andererseits ausgestattet mit komfortablen Recherchemöglichkeiten, um eigene Tabellen zu erzeugen, kostenfrei angeboten. Gestartet wurde mit Daten zu Bevölkerung, Einwohnern, aus dem Mikrozensus und zur Hochschulstatistik; in Vorbereitung sind die Themen repräsentative Wahlstatistik, Tourismus und Unternehmensregister.

Das AfS und der Integrationsbeauftragte Berlins, Günter Piening, stellten im März aktuelle Daten zur Bevölkerungsentwicklung und zum **Migrationshintergrund** vor. Auf der Basis des Einwohnermelderegisters hat das AfS Informationen zu Umfang und Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bis auf die Ebene der Berliner Kieze analysiert. Dabei können auch Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgruppen gemacht und beispielsweise nach Alter oder Verteilung im Stadtgebiet ausgewertet werden.

Im April wurde der zweite **Berliner Gender Datenreport** im Web von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen in Kooperation mit dem AfS herausgegeben. Er enthält Grundlagendaten zu den wichtigsten Bereichen der Gleichstellungspolitik, die jetzt aktualisiert bzw. fortgeschrieben wurden. Da Gleichstellungsfragen auch im Themenfeld Migration und Integration von besonderer Bedeutung sind, wurden in der diesjährigen Fortschreibung die Daten stärker nach dem Migrationshintergrund differenziert.

Ebenfalls im April wurde der Bericht »**Bildung in Berlin und Brandenburg 2010**« – erstellt im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg – gemeinsam von Berlins Bildungsstaatssekretärin Claudia Zinke, Brandenburgs Bildungsstaatssekretär Burkhard Jungkamp, dem kommissarischen Geschäftsführer des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V., Dr. Wolfgang Wendt, und Prof. Dr. Ulrike Rockmann der Öffentlichkeit in einem Pressegespräch präsentiert. Der indikatorgestützte Bericht ist an den Bericht »Bildung in Deutschland 2010« angelehnt und setzt das mit dem ersten Bildungsbericht 2008 für Berlin und Brandenburg begonnene Bildungsmonitoring fort.

Zensus 2011

Am 9. Mai 2011 startete in Deutschland der Zensus 2011 – die Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ). Im Rahmen dieser Statistik wurden Daten über die Bevölkerungsstruktur, die Haushaltszusammenhänge sowie der Gebäude- und Wohnungsbestand bundesweit flächendeckend ermittelt.

Der Zensus 2011 wird erstmals registergestützt durchgeführt. Anstatt wie früher alle Bürgerinnen und Bürger direkt zu befragen, wird – soweit möglich – auf vorhandene Verwaltungsdaten, insbesondere die Melderegister der Gemeinden, zurückgegriffen. Der Zensus weist aber auch traditionelle Elemente der Volkszählung in Form von direkten Befragungen auf. Zur Ermittlung der Daten, für die keine Register in Deutschland existieren wie z. B. zu Gebäude und Wohnungen, zum Bildungsstand und zum Erwerbsstatus, aber auch um eine hohe Qualität der amtlichen Einwohnerzahlen sicherzustellen, sind Befragungen bei bundesweit rund zehn Prozent der Bürgerinnen und Bürger notwendig.

Die Durchführung des Zensus 2011 im Land Berlin regelt das am 1. Dezember 2010 vom Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossene Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 im Land Berlin (GVBl. 66. Jahrgang Nr. 30). Die Durchführung des Zensus 2011 im Land Brandenburg regelt das am 22. September 2010 vom Landtag Brandenburg beschlossene Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2011 im Land Brandenburg (GVBl. I/10 Nr. 29).

Organisatorisch wird das Projekt Zensus 2011 innerhalb des bundesweiten statistischen Verbundes über insgesamt zwölf Projektgruppen, die Referentenbesprechung, das Gremium Projektleitung und die Lenkungskonferenz Zensus auf Amtsleitersebene gesteuert.

Das AfS hat das Projekt Zensus im Jahresverlauf 2011 am Standort Berlin Moabit schrittweise personell aufgebaut. Im August war die höchste Personalzahl im Zensus erreicht.

Darüber hinaus waren insgesamt 6200 Erhebungsbeauftragte – 1800 für Berlin und 4300 für Brandenburg, angeworben durch die 30 Erhebungsstellen Brandenburgs – für den Zensus in beiden Ländern unterwegs.



Die Erhebungsstellen organisierten die Befragungen der Bürgerinnen und Bürger, sie arbeiteten in der Zeit vom 9. Mai 2011 bis 31. Mai 2012.

Alle im Jahr 2010 und 2011 gezogenen Stichprobenanschriften für die Haushaltebefragung wurden ab 9. Mai 2011 von Erhebungsbeauftragten kontaktiert. Dabei wurden die Fragebögen entweder zum Selbstausfüllen übergeben oder gemeinsam ausgefüllt. Mit einer Wiederholungsbefragung ab Juli wurde die Qualität der Stichprobenergebnisse geprüft.

Im Rahmen der GWZ wurden zum Stichtag 9. Mai 2011 die Auskunftspflichtigen in Brandenburg und Berlin mit Erhebungsunterlagen beschickt. Ende des Jahres belief sich der Rücklauf auf ca. 90 Prozent in Brandenburg und auf ca. 85 Prozent in Berlin.

Bei der ersten Pressekonferenz am 21. Januar 2011 warb das AfS für die aktive Beteiligung am Zensus 2011 als Erhebungsbeauftragte. Am 4. Mai 2011 lud das AfS zur zweiten Pressekonferenz zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 ein. Ebenfalls vor dem Stichtag führte die Präsidentin des AfS, Prof. Dr. Rockmann, ein Hintergrundgespräch mit dem Rundfunk Berlin-Brandenburg, um Transparenz und Verständnis zu schaffen. Kolleginnen und Kollegen des Zensus stehen ständig mit den Medien im Kontakt, um Fragen zum Zensus 2011 zu beantworten und die Vielzahl von Interviews zu koordinieren.

Um die zahlreichen Bürgeranfragen zum Zensus zügig annehmen und bearbeiten zu können, wurden beim IT-Dienstleister des AfS ein leistungsfähiges Callcenter sowie ein E-Mail-Ticketsystem eingerichtet. Der Zensus-Stichtag 9. Mai und der Versand der GWZ-Fragebogen führten zu einer Flut von Anfragen.

Fortlaufend werden Informationen zum Zensus 2011 in Berlin und in Brandenburg auf der Webseite www.zensus-berlin-brandenburg.de bereit gestellt.

Statistisches Informationssystem Berlin-Brandenburg **StatIS-BBB**

Die amtliche Statistik verfügt über umfangreiche Daten- und Informationsbestände, die unverzichtbares Wissen über die Struktur und Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft für die Öffentlichkeit, für Planungsprozesse und die Steuerung des Gemeinwesens enthalten. Diesen Datenschatz zu veröffentlichen, zu verbreiten und nutzbar zu machen ist Grundanliegen des AfS. Die rasch fortschreitende Vernetzung aller Lebensbereiche hat zu einem grundlegenden Wandel in der Art und Weise geführt, wie und in welcher Form von der Öffentlichkeit, der Politik, der Wissenschaft und den Nutzerinnen und Nutzern überhaupt Informationen erwartet und aufgenommen werden. Während die Produktion statistischer Informationen schon seit langem in elektronischer Form erfolgt, steht heute die medienbruchfreie, digitale Veröffentlichung und Verbreitung detaillierter statistischer Daten auf der Tagesordnung. Das AfS bereitet die amtliche Statistik für das Land Berlin in der erforderlichen kleinräumigen, regionalen und sachlichen Tiefengliederung auf (Kommunalstatistik), für das Land Brandenburg in der Gliederung nach Gemeinden.

Mit dem Statistischen Informationssystem Berlin-Brandenburg **StatIS-BBB** hat das AfS im Dezember 2011 eine Web-Datenbank in Betrieb genommen, die einem zukunftsorientierten Konzept folgt: Statt einzelner Tabellen oder Datenquader bilden anonymisierte Mikrodaten die Basis des Systems. In die Entwicklung dieser innovativen Datenhaltung flossen in vielen Jahren der Zusammenarbeit des Forschungsdatenzentrums mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erworbene Erfahrungen ein. Im Ergebnis wird den Nutzerinnen und Nutzern ein Maximum an auswertbaren Mikrodaten geboten. Die statistische Geheimhaltung wird dabei konsequent gewährleistet.

StatIS-BBB ermöglicht es, Auswertungen aus verschiedenen Statistiken in fachlich und regional tiefer Gliederung individuell zusammen zu stellen. Es bietet folgende Vorteile:

- Starttabellen für den schnellen Einstieg,
- fein untergliederte Daten für die Datenerkundung (Exploration),
- direkte Interaktion mit den Daten,
- individuelle Erstellung von aussagekräftigen Tabellen und Grafiken,
- jederzeitige Verfügbarkeit der aktuellen Daten,
- Export der Datenzusammenstellung in andere Formate und Programme (z. B. csv, Microsoft Excel) und
- statistisch geheim gehaltene Daten.

Statistik > Bevölkerung > Bevölkerung

Einwohnerregisterstatistik Berlin ¹

Wahl:

Schicht:

Filter:

Filter:

<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>
<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>	<input type="text" value="keine"/>		

Einwohnerregisterstatistik Berlin

Wahl: Datum: Seite: von bis Filtern

Filtern: nach und nach Filtern

Filtern: nach und nach Filtern

Einwohnerzahl	1990	2000	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Berlin	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000
Brandenburg	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Mecklenburg-Vorpommern	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Sachsen	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Sachsen-Anhalt	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Thüringen	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000

Quelle: © Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Die Daten entstammen dem Einwohnerregister der Statistik Berlin-Brandenburg.
Keine Gewährleistung der Richtigkeit der Angaben der Statistik Berlin-Brandenburg.

Einwohnerregisterstatistik Berlin

Wahl: Datum: Seite: von bis Filtern

Filtern: nach und nach Filtern

Filtern: nach und nach Filtern

Einwohnerzahl	1990	2000	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Berlin	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000
Brandenburg	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Mecklenburg-Vorpommern	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Sachsen	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Sachsen-Anhalt	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Thüringen	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000

Quelle: © Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Die Daten entstammen dem Einwohnerregister der Statistik Berlin-Brandenburg.
Keine Gewährleistung der Richtigkeit der Angaben der Statistik Berlin-Brandenburg.

Einfache Tabellen können mit nur wenigen Klicks intuitiv aufgebaut und Sachverhalte in Grafiken dargestellt werden. Vorgefertigte Tabellen erlauben einen schnellen Überblick.

Neue Anforderungen an die Datenpräsentation ergeben sich durch Forderungen der Netzgemeinschaft, die unter dem Schlagwort Open Data an die Politik, die öffentliche Verwaltung und die amtliche Statistik herangetragen wurden und werden. Die Grundsätze des digitalen Zugangs zu amtlichen Daten sind in den Prinzipien des »Open Government« bzw. »Open Data« niedergelegt. Diese werden auf die Verbreitung der amtlichen Statistik angewendet. **StatIS-BBB** ist ein effektives Umsetzungsinstrument:

- vollständig: Alle amtlichen Statistiken werden verfügbar gemacht, sofern sie nicht berechtigten Datenschutzanforderungen unterliegen.
- primär: Die Daten werden medienbruchfrei aus den Quellverfahren heraus zur Verbreitung aufbereitet.

Dies geschieht unter Beachtung der statistischen Geheimhaltung im feinst möglichen Detaillierungsgrad.

- aktuell: Die Daten werden ohne Zeitverzug verbreitet.
- zugänglich: Die Daten werden unter Beachtung der statistischen Geheimhaltung dem größtmöglichen Nutzerkreis ohne Einschränkung der Nutzungszwecke zur Verfügung gestellt.
- maschinenlesbar: Die zur Verbreitung gewählten Datenformate erlauben eine automatisierte Weiterverarbeitung.
- nicht diskriminierend: Die Daten sind unter den jeweiligen Bedingungen der statistischen Geheimhaltung für alle Nutzerinnen und Nutzer gleich verfügbar.
- nicht proprietär: Die Daten werden in standardisierten Formaten zur Verfügung gestellt.
- Creative Commons Lizenz: Das Basisangebot der statistischen Daten der amtlichen Statistik wird unter offenen Lizenzen bereitgestellt.

Bildungsberichterstattung im AfS

Das Jahr 2011 war gezeichnet durch verschiedenste Arbeiten und Veröffentlichungen im Bereich Bildungsberichterstattung sowie Bildungsanalyse. Im Frühjahr wurde der zweite regionale Bildungsbericht »Bildung in Berlin und Brandenburg 2010« für die Länder Berlin und Brandenburg präsentiert.

Der Aufbau dieses Berichts, der gemeinsam vom AfS und dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. erstellt wurde, ist an die nationale Bildungsberichterstattung »Bildung in Deutschland« angelehnt und gleicht dem des ersten Bildungsberichts für die Länder Berlin und Brandenburg 2008. Damit ist die Anschlussfähigkeit sowohl an die regionale wie auch die nationale Bildungsberichterstattung gewährleistet. Neben der Fortschreibung der Kernindikatoren wurden neue Datenquellen aufgenommen und die Analysen stärker regionalisiert. Neu ist die Integration von Ergebnissen aus den Einschulungsuntersuchungen zum Sprachstand und zu soziodemographischen Daten der Eltern. Stärker fokussiert wurden die Risikolagen von Familien, die einen Einfluss auf den Erfolg der Kinder und Jugendlichen im Bildungssystem haben können. Zum ersten Mal können die Leistungsergebnisse aus dem Ländervergleich dargestellt werden, der regelmäßig auf der Grundlage der Bildungsstandards der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wird und PISA-E ersetzt, die bisherige Ergänigungsuntersuchung von PISA.

Weiterhin wurde im Auftrag der Technologiestiftung Berlin eine Studie zu Fragen der Bildung im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) erstellt, die zu Beginn des Jahres 2012 der Öffentlichkeit als Publikation vorgestellt wurde.

Fortgeführt und intensiviert wurden die Arbeiten für den nationalen Bildungsbericht »Bildung in Deutschland 2012«. Als Vertreterin der Statistischen Landesämter ist die Präsidentin des AfS Prof. Dr. Ulrike Rockmann Mitglied in der Autorengruppe. Dr. Holger Leerhoff und Prof. Dr. Klaus Rehkämper sind Mitarbeiter in den beiden Arbeitsgruppen »Indikatoren« – hier werden die regel-

mäßig berichteten Indikatoren behandelt – bzw. »Schwerpunkt« – hier wird das aktuelle Schwerpunktthema ausgearbeitet. Dieser Bericht wurde am 22. Juni 2012 veröffentlicht.

Das AfS beteiligte sich an der wissenschaftlichen Vertiefung und Weiterentwicklung der amtlichen Statistik im Rahmen nationaler und internationaler Kongresse und Tagungen. Prof. Dr. Ulrike Rockmann und Prof. Dr. Klaus Rehkämper sprachen im August 2011 auf dem 58th World Statistics Congress of the International Statistical Institute in Dublin über »A critical view on indicator-based educational reporting in Germany« bzw. »Some remarks on pictorial statistics«. Unter dem Titel »Dissemination of official statistics as open government data strategy« referierte Dr. Peter Lohauß bei diesem Kongress. Julia Höninger präsentierte den Vortrag »Morpheus – An innovative approach to remote data access«, Anja Malchin und Julia Höninger gemeinsam den Vortrag »Official firm data – New options for analysing firm data on micro level«. Dr. Holger Leerhoff stellte ein Poster zum Thema »Future tertiary-level enrolments in Germany: Let's calculate!« vor.

Gemeinsam und doch getrennt präsentierte das AfS auf der Statistischen Woche 2011 in Leipzig drei Vorträge, die sich mit den Konsequenzen der unterschiedlichen Annahmen über die Bevölkerungsvoraussetzungen für die Bildungsvorausberechnungen befassten. Während der Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Rockmann die allgemeinen Grundlagen zum Thema hatte, konzentrierte sich Prof. Dr. Klaus Rehkämper beispielhaft auf den Bereich der allgemein- und berufsbildenden Schulen während Dr. Holger Leerhoff das Gebiet der Berufsbildung einer genaueren Analyse unterzog.



Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Bilanz

A K T I V A	31.12.2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		198.517,00		229.924,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.006,00		181.327,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>262.662,29</u>	414.668,29	<u>307.138,60</u>	488.465,60
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		<u>4.000.000,00</u>		<u>4.000.000,00</u>
		<u>4.613.185,29</u>		<u>4.718.389,60</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.860,18		32.303,51	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>403.464,45</u>	476.324,63	<u>141.470,69</u>	173.774,20
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>14.451.321,61</u>		7.872.410,87
		<u>14.927.646,24</u>		<u>8.046.185,07</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		315.809,33		523.547,39
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		881.420,82		0,00
		<u>20.738.061,68</u>		<u>13.288.122,06</u>

An das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Anstalt des öffentlichen Rechts

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Amtes für Statistik Berlin-Bran-

denburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetz-

P A S S I V A	31.12.2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Anstaltskapital		0,00		0,00
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		1.946.873,26		4.817.563,00
III. Jahresfehlbetrag		- 2.828.294,08		- 2.870.689,74
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>881.420,82</u>		<u>0,00</u>
		0,00		1.946.873,26
B. SONDERPOSTEN FÜR ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE		244.242,28		286.695,96
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.362.160,00		2.076.403,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00		1.793,00	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>3.713.789,83</u>	7.075.949,83	<u>2.918.017,84</u>	4.996.213,84
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen	23.660,00		32.590,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.921.940,68		2.421.375,50	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.471.268,89		3.603.373,50	
- davon aus Steuern:				
EUR 7.594,19 (Vorjahr: EUR 8.197,52)		<u>13.416.869,57</u>		<u>6.057.339,00</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.000,00		1.000,00
		<u>20.738.061,68</u>		<u>13.288.122,06</u>

lichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		209.461,67		100.842,32
2. Sonstige betriebliche Erträge		43.380.238,31		32.345.837,03
		43.589.699,98		32.446.679,35
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 23.851.954,89		- 19.665.404,69	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 6.832.252,02		- 4.901.473,92	
– davon für Altersversorgung:				
EUR 2.111.419,14				
(Vorjahr: EUR 1.054.353,65)		- 30.684.206,91		- 24.566.878,61
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 235.537,84		- 192.745,52
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 15.503.767,66		- 10.552.047,86
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		116.304,90		108.184,54
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 120.373,19		- 104.638,70
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.837.880,72		- 2.861.446,80
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.726,97		- 7.183,94
10. Sonstige Steuern		- 140,33		- 2.059,00
11. Jahresfehlbetrag		- 2.828.294,08		- 2.870.689,74

Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 21. Mai 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Märschenz
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Nekhin
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2011 drei reguläre Verwaltungsratssitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung durchgeführt. Im Rahmen der Sitzungen wurde der Verwaltungsrat regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte, die wirtschaftliche Lage und die wesentlichen Geschäftsvorgänge der Anstalt unterrichtet.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Verwaltungsrat vom Vorstand darüber informiert worden, dass für den Jahresabschluss 2011 mit einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zu rechnen ist. Der Verwaltungsrat hat sich vom Vorstand eingehend die Ursachen dieser Entwicklung erläutern lassen. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Entwicklung im Wesentlichen aus Faktoren resultiert, die von der Anstalt nicht zu beeinflussen waren – wie u. a. die gesetzlichen Änderungen im Zusammenhang mit den von der Anstalt zu erbringenden Pensionslasten. Der Verwaltungsrat hat den Vorstand beauftragt, Gespräche mit den Trägerländern zu führen, wie die gemäß Staatsvertrag von den Trägerländern auszugleichende Anstaltslast ausgeglichen werden kann. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass dadurch zumindest der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von ca. 881 T€ ausgeglichen werden kann.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung gemäß § 53 Abs. 1 HGrG hat seitens der BDO ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt und vom Abschlussprüfer ausführlich erläutert. Nach eingehender Prüfung und gründlicher Aussprache wurden der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht vom Verwaltungsrat festgestellt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 entlastet.

Für das AfS hatte im Jahr 2011 die Durchführung des Zensus 2011 oberste Priorität. Der Verwaltungsrat hat sich im Laufe des Jahres 2011 regelmäßig über den Arbeitsstand und die Arbeitsschwerpunkte in diesem Tätigkeitsbereich des AfS unterrichten lassen.

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus am 18. September 2011 lag ebenfalls in der Verantwortung des AfS und konnte dank des Einsatzes der Beschäftigten unter der Leitung der Geschäftsstelle Wahlen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.



Herr **Dr. Christian Sundermann**, Staatssekretär, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, Vorsitzender des Verwaltungsrates bis zum 29.06.2011 (Mitglied des Verwaltungsrates bis zum 19.7.2011)



Herr **Rudolf Keseberg**, Abteilungsleiter III, Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates bis zum 21.06.2011 (Mitglied des Verwaltungsrates bis zum 21.06.2011)



Herr **Lothar Höhn**, Abteilungsleiter Haushalt, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg (Mitglied des Verwaltungsrates bis zum 21.06.2011)



Frau **Dr. Petra Michaelis-Merzbach**, Referatsleiterin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin; Vorsitzende des Verwaltungsrates seit dem 29.06.2011



Herr **Hans-Werner Michael**, Referatsleiter, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg (Mitglied des Verwaltungsrates seit dem 21.06.2011); stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates seit dem 29.06.2011

Der Verwaltungsrat dankt der Präsidentin für die gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für ihre Arbeit.

Berlin, den 28. August 2012

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Der Verwaltungsrat



Dr. Petra Michaelis-Merzbach
Vorsitzende

Abkürzungsverzeichnis

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.
EuroStat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWZ	Gebäude- und Wohnungszählung
IAOS	International Association for Official Statistics
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
PISA	Programme for International Student Assessment (Programm zur internationalen Schülerbewertung)
StatIS-BBB	Statistisches Informationssystem Berlin-Brandenburg

Bildnachweis

Seite 3	Ricarda Nauenburg, AfS
Seite 20	<i>von links:</i> privat; Pressestelle des Ministeriums des Inneren Land Brandenburg; Ministerium der Finanzen Land Brandenburg; privat; privat
U3	beide privat
alle anderen	Archiv des AfS



Frau **Annette Salomon-Hengst**, Referatsleiterin, Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (Mitglied des Verwaltungsrates seit dem 21.06.2011)



Frau **Sabine Pinske-Bieber**, Abteilungsleiterin, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, (Mitglied des Verwaltungsrates seit dem 19.07.2011)



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3 a
14467 Potsdam

Geschäftsbericht 2011

www.statistik-berlin-brandenburg.de